

# Stolper Post.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Festtagen.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Postlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pfg., mit Postlohn 1 M. 80 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp Volkweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bate, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jessin Jr.

Insertionspreis für die Hefepaltene Corporation oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Rectate für die Hefepaltene Corporation oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 182.

Dienstag, 7. August

### Organ für die Handels-, Gewerlichen Interessen



### werbs- und landwirthschafts- Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

## Deutschland.

Berlin, den 5. August.

Der Kultusminister hat, der „Schles. Volks-Ztg.“ zu Folge, ein an sämtliche Regierungen, die Landdrostereien, Provinzial-Schulkollegien und Konsistorien in den neueren Provinzen gerichtetes Rescript erlassen, worin derselbe, um über die Verhältnisse sämtlicher von Königl. Behörden verwalteten oder beaufsichtigten Staats- und Stiftungsfonds, welche entweder ausschließl. oder zum Theil zur Verwendung für kirchliche Zwecke bestimmt sind, einen genaueren Ueberblick zu erhalten, bezüglich der verschiedenen Regierungen unterstehenden Fonds mit gebärdeter Zweckbestimmung baldmöglichst einen detaillirten Bericht verlangt.

Dem Berliner Alltöner wird es als wahrscheinlich bezeichnet, daß dem preussischen Landtag auch in der nächstfolgenden Session eine Vorlage, betr. die Bewilligung eines namhaften Kredits für Eisenbahnzwecke, zugehen wird. Für die dabei in Betracht kommenden Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung sind die Vorarbeiten zum Theil bereits vollendet, zum Theil der Vollendung nahe. Auch in den folgenden Jahren wird das preussische Staats-Eisenbahnnetz voraussichtlich eine weitere Ausbildung erfahren, da die Staatsregierung unausgesetzt bemüht ist, den mehr oder minder bisher außerhalb des Bahnverkehrs liegenden Landestheilen die Segnungen einer Verkehrserschließung zuzuführen.

Dem römischen Correspondenten der „Frankf. Ztg.“ wird aus's Bestimmteste versichert, der Vatican habe Bismarck angeboten, einen Cardinal nach Riffingen oder Berlin zu directen Verhandlungen zu senden, doch habe dieser striete abgelehnt. Der Correspondent selbst giebt diese Nachricht unter aller Reserve.

Bingen, 5. August. Der nach Paris gehende Schnellzug ist gestern Abend 10 Uhr bei der Station Fangenloshaus in Folge falscher Weichenstellung entgleist. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Sämmtliche Passagiere mußten umsteigen. Die Bahnlinie ist wieder frei.

München, 5. August. Der König hat dem früheren preussischen Kriegsminister, General v. Ramede, das Großkreuz des Militärverdienst-Ordens verliehen.

## Ausland.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. August. (D. M. Bl.) Heute früh bald nach 6 Uhr kamen hier im Hafen drei Dampfer von Aalborg, Aarhus und Horsens mit 600 Sängern aus Jütland als Teilnehmer des hier heute beginnenden, drei Tage währenden Sängersfestes an, von den hiesigen Festtheilnehmern mit ihren Fahnen feierlich und unter Jubel empfangen. Um zehn ein halb Uhr fand der offizielle Empfang und dann Probe zum ersten Konzert im Casino statt. Um 4 Uhr Nachmittags ordnet sich der Festzug im Hotel du Nord am Königs-Neumarkt, der dann durch die Stadt zum Rosenburger Schlossgarten zieht, wo das erste Konzert auf einer mächtigen Tribüne stattfindet; eine andere ist für die Königsfamilie errichtet. Aus dem Programm hebt sich nur eine neue interessante Komposition von Professor Gade „Der Sängerszug“ hervor. Nach dem Konzert findet in der Königl. Reitbahn ein großartiges Bankett statt, an dem der König und der Kronprinz Theil nehmen werden. Das zweite Konzert findet morgen in der mit Thorwaldens Christus und den 12 Aposteln geschmückten Frauenkirche statt, wobei mehrere neue Kompositionen zum Vortrag kommen. Abends ist Fest im Tivoli. Der dritte Tag wird zu einem Ausfluge mit der Eisenbahn nach dem 36 Meilen entfernten Schlosse Frederiksborg benutzt. Auf dem Hinwege machen die Festtheilnehmer einen Abstecher nach dem Schlosse Bernstorff, um den König und die königl. Familie zu begrüßen. Abends findet im Casino der Festball statt, der den Schluß bildet. Die Stadt ist überall festlich geschmückt, und Tausende von Fremden wogen in den Straßen. Es ist fast nirgendwo Unterkommen zu erlangen. Wetter günstig.

## Oesterreich.

Bad Gaslein, 5 August. (W. B.) In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr zeigte sich hier eine gegen 10 Sekunden dauernde intensive Lichterscheinung, durch welche der ganze Ort tagshell erleuchtet wurde. Der Kamsfahrlogel war wie bei Tage sichtbar.

Wien, 5. August. (D. M. Bl.) Aus Triest wird gemeldet: Gestern Abend 10 Uhr explodirte in der Via della Sorgente in nächster Nähe der Polizeikaserne eine größere Petarde. Niemand wurde verletzt. Die umliegenden Häuser wurden durchsucht, wobei man zwei Personen verhaftete. — In Preshburg hat der Magistrat eine Proclamation an die Bevölkerung erlassen. Auch sind umfassende polizeiliche und militärische Vorkehrungen getroffen; an die patrouillirende Mannschaft wurde scharfe Munition ausgetheilt. Gestern Abend 10 Uhr rotteten sich wieder etwa 200 Individuen auf der Promenade unter Schreien und Loben zusammen. Viele Personen wurden verhaftet, darunter ein Tischlergeselle aus Norddeutschland. Um 12 Uhr Nachts drang der Pöbelhaufe preisend und johlend in die Schöndorfer Straße und zerschlug 60 Fenster Scheiben jüdischer Bewohner. Zwei Kompagnien Infanterie zersprengten den Haufen. Die Ruhe ist hergestellt. — Aus Nyire-

ghaza meldet man: Trotz telegraphischer Weisung Tisza's verweigerte der Vicegupan die Auslieferung Moriz Scharfs an seinen Vater, weil der Knabe nicht freiwillig zu seinem Vater heimkehren will, der Vicegupan aber erklärte, Anwendung von Gewalt sei unstatthaft. Demzufolge hat sich der Vertheidiger Eötvös gestern Abend abermals telegraphisch an das Ministerium nach Pest gewendet, verlangend, der Knabe solle jedenfalls sofort dem Gewahrsam bei dem Gefängnisinspektor Henter entrissen werden, weil er dort beeinflusst werde, und daher keine freie Willensäußerung möglich sei. Es wird allgemein geglaubt, die Komitatsbeamten wollen den Knaben nicht heimkehren lassen, weil sie befürchten, derselbe werde sodann allerlei auszusagen, was den Beamten un bequem sei. — Der Minister Taaffe traf heute in Pisch ein.

## Frankreich.

Paris, 6. August. Aus Zanzibar vom 4. d. M. wird gemeldet: Nach den letzten Nachrichten aus Madagaskar ist die Lage unverändert, die geringe Anzahl der französischen Truppen gestattet kein weiteres Vorrücken, die Howas halten die ganze Umgebung von Tamatabe besetzt, haben aber ihre Angriffe auf die französischen Truppen seit dem 15. Juli nicht erneuert und scheinen trotz des Drucks, den der von englischen Missionaren aufgestachelte madagassische Premierminister auf sie ausübt, entmuthigt.

## Spanien.

Bilbao, 6. August. Hier verlautet das Gerücht vom Ausbruch einer republikanischen Militär-Revolution in Bajadoz. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen soll unterbrochen und zahlreiche Beamte von den Ausländischen gefangen gesetzt worden sein.

## Russland.

Archangel, 4. August. (W. B.) Bei dem Orloff Leuchtthurm ist ein deutsches Schiff „Hermin“ gescheitert. Die Mannschaft desselben ist durch ein dänisches Schiff gerettet worden.

## Afrika.

Cairo, 5. August. In den letzten 2 Tagen bis heute früh 8 Uhr starben an der Cholera in Cairo 320, in Alexandria 4, im Lager von Heluan 4, in Lantah 31, in Rosette 49, in Chibimel-Kam 23, in Benha 13, in Zagazig 34, in der Provinz Garbich 296, in der Provinz Dagalieh 149, in der Provinz Balliubeh 137, in den übrigen Provinzen 523 Personen.

## Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Reichsbank. Wochen-Uebersicht vom 31. Juli. Aktiva: Metallbestand der Bestand

an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Pfund fein zu 1392 M. berechnet, M. 613,440,000, Abn. 1,937,000, Bestand an Noten anderer Banken M. 15,088,000, Jun. 2,370,000, Bestand an Wechseln M. 39,557,000 Jun. 5,479,000, Bestand an Effekten M. 10,848,000, Abn. 3,000, Bestand an sonstigen Aktiven M. 23,606,000, Jun. 109,000. Passiva: Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert, der Reservefonds M. 19,256,000, unverändert, der Betrag der umlaufenden Noten M. 740,836,000, die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten M. 203,622,000, Jun. 735,200 die sonstigen Passiven 579,000, M. Abn. 80,000. — Der mächtige Mehrbedarf an Geld, welcher hiernach zum Umlauf hervorgerufen ist, dürfte inzwischen einem Minderbedarf Platz gemacht haben, wie aus der seitdem eingetretenen Herabsetzung des Zinssfußes am offenen Markt hervorgeht.

Freienwalde a. O. Außer einem vorzüglichen Thon, der in den mit Laub- und Nadelgehölz bestandenen Bergen von Freienwalde a. O. lagert und der die Anlage von 5 großen, theilweis Doppelringöfen zur Ziegelfabrikation, welche jährlich ca. 20 Millionen guter Steine produzieren, ermöglichte, hat man vor nicht langer Zeit ein anderes werthvolles Mineral, nämlich einen ungemein reinen und schön weißen Quarzsand gefunden, der, wie die Fachleute versichern, weit und breit nirgends so gut und mächtig vorkommt, wie hierorts, und dem sich bereits die Industrie dienstbar gemacht hat. Ein Berliner Industrieller kaufte von der Stadt die Ausbeutung eines Stück Sandberges, aus dem er den Quarzsand bergmännisch zu Tage fördern läßt, und legte eine Glasfabrik an. Ein Stettiner Kaufmann läßt jährlich große Rabnindungen dieses Sandes nach Stettin verschiffen, um daraus die feuerfesten Chamottsteine zu fabriciren. (F. D. B.)

## Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 7. August.

Zur Nichtigstellung. Mit Bezug auf die in der Sonnabendnummer unserer Zeitung unter Nüßgenwalde veröffentlichte, von uns der in Nüßgenwalde erscheinenden „Neuen Hinterpommerschen Zeitung“ entnommene Notiz wegen der Uebernahme der Pfarrstelle in Ranzig durch den Herrn Superintendent Kloß von hier theilt uns Herr Superintendent Kloß mit, daß die Nachricht der tatsächlichen Begründung entbehere, da er sich weder um die genannte Pfaare erworben habe, noch eine Anfrage wegen Uebernahme derselben an ihn ergangen sei.

## Zuerst und zuletzt.

[Nachdruck verboten.]

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Stein.

(Fortsetzung.)

„Das ist ja nicht möglich, Du irrst Dich wohl. Die Heraldik gefällt sich in allen möglichen Variationen und Du bist wohl nicht so bewandert im Studium derselben.“

„Und doch, Mama, ist es so! Die Unterschrift lautet: Henry von Stehl.“

„Nun so lies, welches Bermächtniß sie mir nun noch durch ihren Gemahl zustellen läßt — ich vermute, daß sie Dich mir empfiehlt.“

„Im Gegentheil, Mama.“

„Wie so?“

„Er schreibt nur wenige Worte, höre: „Hochzuverehrende, gnädige Frau!“

Durch die Vorleserin des Instituts Feld-

haus erfahre ich, daß die Tochter meiner Frau in Ihrem Hause als Kind aufgenommen ist, wohin sie gehört. Ich erfahre die ganze traurige Angelegenheit erst kurz vor dem Tode meiner Josephine und lege in Ihre Hand, gnädige Frau, das Schicksal meiner ideo, trostlosen Zukunft. Wenn Josephine einem Anderen jahrelangenummer und Qualen bereitet, so hat sie mich nur beglückt, und ich stehe nun mit siebzehn Jahren wie jener Fichtenbaum Heine's auf halber Höhe. Mit eisiger Decke umgeben mich Heimweh und Einsamkeit, und ich sehne mich nach dem Einem, was an das abgechiedene Glück noch wenigstens warm erinnert — nach dem Kinde Josephine's.

An ihn, der ihre Liebe besessen und den sie verließ, wendet sich der, den sie nicht geliebt hat, doch zu beglücken verstand, nicht — aber Sie wage ich die Bitte, die kleine Josephine wenigstens für einige Zeit mir zu überlassen, damit derjenige, der den Reichthum ihres gro-

ßen Herzens allein genoß, theilweise gut machen kann, was sie an ihrem Kinde in verbundener Haß verschuldet.“

Ich hatte den sonderbaren Brief zu Ende gelesen und sah erwartungsvoll in das Gesicht der Mutter.

„Nun, Kind?“

„Wenn Du es erlaubst und der Vater nichts dagegen hat, dann möchte ich wohl einmal zu dem alten Herrn reisen, nach dem kleinen Dorfe zieht es mich ohndies schon so lange, nach dem Grabe meiner ersten, guten Mutter, das ich noch nicht gesehen, und nach dem kleinen Hause, in dem ich meine glückliche Kindheit verlebte! Bitte, Mama, erfülle den Wunsch des alten Herrn.“

„Der Vater soll entscheiden.“

Und der Vater entschied — über sein Gesicht zuckte es einen Moment finstler hin, aber die Mutter legte leise ihre Hand auf seinen Arm und sagte lächelnd: „Er war doch nicht glücklicher als Du gönne — ihm diesen letzten Wunsch.“

„Meinetwegen,“ sagte er fast mürrisch, „mag denn der kleine Vogel in ein anderes Nest fliegen, aber wiederkommen, hörst Du, Kind?“

„Bald, bald und gern,“ jubelte ich von Einem zum Andern fliegend, „hier ist ja mein Daheim und sind die Weinen. Hier will ich sein mein Leben lang.“

\* \* \*

Noch kein Jahr ist verfloßen, seit ich diesen Ausspruch gethan, und ich hatte die gepriesene Heimath nun doch vergessen — auf immer. Vom alten Kirchthurme tönten die Sonntagsglocken, feiertäglich gepudt folgen die Bewohner des kleinen Dorfes ihrem Rufe und in Gruppen ziehen sie die Straße entlang.

Es ist noch wie vor zehn Jahren; die Frauen tragen ihre weiß gestärkten Häubchen und die Männer Hüte von allen Sorten und Moden, vom hohen neuen Cylinder bis zum niederen breiten, der aus dem vorigen Jahrhundert zu stammen und an Anciennetät den hie und da auftauchenden Dreimaster noch zu über-treffen scheint.

Es ist Sonntag Morgen, und ich sitze im Garten des Freiherren von Stehl auf demselben Plage, da ich einst verzweifelt im Lehnstuhle meiner Gesehung entgegenbarke. Vor mir steht ein kleiner Tisch mit meinem Tagebuch; die Vögel singen ihre Frühchoräle und andachtsfüllt lausche ich dem fernem Geräusche. In der Allee geht, auf seinen Stock gestützt, der Freiherr von Stehl auf und ab, er beugt sich dann und wann nieder auf die Blumen am Wege, und der Morgenwind, der in den Aesten der alten Kastanien rauscht, spielt leicht in seinen silberweißen Haaren. Es muß vordem eine gebietende Erscheinung gewesen sein, aristokratisch ist dieselbe noch heute, und ein herzegewinneres Lächeln habe ich nie gesehen, als es dieses alte Gesicht erhel-len kann.

Daß die stolze Josephine ihn verhexen mußte, begriff ich sofort, als ich in der Abend-dämmerung eines schönen Augusttages zum ersten Male vor ihn trat. Der Wagen, der mich von der Eisenbahnstation geholt, war auf meinen Wunsch die kurze Straße langsam gefahren, und ich hatte jeden breitgeästeten Apfelbaum, jeden Aker, die unzähligen Nachkommen der gelben Butterblumen in den Wiesen, den im Hintergrund spitz in die Luft hineinragenden Kirchthurm mit seinem jetzt nach Süden schauenden stolzen Hahn, die kleinen Häuser, deren Schornsteine einen dünnen, grauen Rauch ringelnd emporsteigen ließen, mit dem Auge begrüßt und da-

bei war mir fast gewesen, als höre ich das Pochen meines Herzens, es wurde mir so weit bei diesem lieben, langentbehrten Anblick — nun mußte bald die breite Straße und die beiden kleinen Häuschen, den Fliederbaum in ihrer Mitte, sich meinen Blicken darbieten. Nein — ich wurde enttäuscht, der Wagen fuhr links ab und durch ein offen stehendes Thor in den Garten der freiherrlichen Besitzung.

Hoch und gebietend stand eine ehrwürdige Dreifingergestalt unter dem Portale und die Hand des Gatten meiner Mutter half mir vorsichtig aus dem Wagen, an seinem Arme betrat ich die hohen, stolzen Räume desselben Hauses, aus dessen bescheidener Gärtnerwohnung mich einst die niederste Dienerin verstoßen herausbrachte, damit der gnädige Herr von meinem Dasein nichts erfahre. Schon sah ich jetzt zu dem Gefürchteten auf, da traf mich sein freundlicher, klarer Blick.

„Willkommen im Hause Ihrer Mutter, meine Tochter,“ sagte er bewegt. „Danke dafür, daß Sie Mitleiden mit einem Vereinfamten haben. D. Sie gleichen ihr, die mich durch ihren Tod zum beklagenswerthesten der Sterblichen gemacht, Sie gleichen ihr aufs Haar. Nun treten Sie ein in Ihr Haus und Gott segne Ihren Eingang! Ich werde nun wieder sanfte Schritte um mich hören, die trostlose Dede wird mich verlassen und Josephine's Kind meine gezähnten Tage mir verschönern, Gott segne Sie dafür!“

\* \* \*

Am andern Morgen ging ich, dem unge-schämten Zuge meines Herzens folgend, in das Dorf. Da waren sie noch alle die kleinen Häuschen wie damals, und aus den niederen Fenstern schauten die Leute mich neugierig an, wie

**Landchaft.** In der heute hier statt-  
gehabten Departementsversammlung des Königl.  
Landchaftsdirectionsbezirks Stolp wurde zum  
Deputirten des Lauenburg-Bütower Kreises Herr  
Rittergutsbesitzer Fietzsch-Ottosche gewählt.  
Direktor stand die Wahl des General-Landchafts-  
Directors, zu welcher jedes Departement eine  
Stimme abzugeben hat, auf der Tagesordnung.

**Kreis Sparkasse.** Bei der hiesigen  
Kreis Sparkasse werden Ein- und Auszahlungen  
während des Monats August nur am Sonn-  
abend jeder Woche erfolgen.

**Viehmarkt.** Der heute hier abge-  
haltene Viehmarkt hatte nur einen sehr mangel-  
haften Auftrieb aufzuweisen und gefellte sich zu  
diesem Uebelstande noch der weitere, daß das  
zum Verkauf gestellte Vieh zumest noch unter  
Durchschnittsqualität war. Trotzdem wurden  
für Durchschnittsqualitäten, der lebhaften Nach-  
frage wegen, sehr hohe Preise erzielt und das  
in Rindvieh sowohl als in Pferden.

**\* Bei verhehltem Zuganschluff.**  
Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat  
für die mit durchgehenden Billets versehenen Rei-  
senden bei verhehltem Zuganschluff folgende  
wichtige Bestimmung getroffen: Die Erleichter-  
ungen, welche den mit directen Billets versehenen  
Reisenden bei verhehltem Zuganschluff bei  
der Weiterbeförderung auf Hilfsrouten zu ge-  
währen sind, sind auch in denjenigen Fällen zu  
bewilligen, in welchen die günstigere Gelegen-  
heit zur Weiterbeförderung sich nicht auf einer  
Hilfsroute, sondern auf der Route des directen  
Billets mit einem Zuge bietet, für welchen tarif-  
mäßig höhere Preise gelten als für das directe  
Billet berechnet worden sind, aber welcher eine  
beschränktere Zahl von Wagenklassen fährt. Hier-  
nach ist in solchen Fällen auch bei der Weiter-  
beförderung auf der nämlichen Route die Be-  
nutzung des höher tarificirten Zuges sowie mög-  
lichfalls der nächst höheren Wagenklasse lediglich  
auf Grund des zuerst gelösten Billets ohne  
weitere Zahlung zu gestatten. Nach etwaiger  
Ueberholung desjenigen Zuges, an welchem der  
Anschluff veräußert war, gehen die betreffenden  
Reisenden selbstverständlich auf den letzteren Zug  
über.

**Das reisende Publikum** machen  
wir in dessen eigenem Interesse auf die Bestim-  
mung des Betriebs-Reglements für die Eisen-  
bahnen Deutschlands aufmerksam, welche bis 5  
Minuten vor Abgang des Zuges noch kein Bil-  
let gelöst haben, auf Verabfolgung eines solchen  
keinen Anspruch haben. Das zu entrichtende  
Fahrgeld ist abgezählt bereit zu halten, damit  
Aufenthalt durch Geldwechseln vermieden wird.

**Erfahrungsvisten.** Die übungs-  
pflichtigen Erfahrungsvisten werden in diesem  
Jahre zur militärischen Ausbildung auf 10  
Wochen eingezogen werden und zwar bei der  
Artillerie zum 20. August, bei der Infanterie  
den Jägern und Pionieren zum 26. August.

**Postalisches.** Denjenigen Ländern  
des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten  
mit Antwort abgesandt werden können, ist nun-  
mehr auch Jamaica beigetreten. Das Porto  
für derartige Postkarten nach Jamaica beträgt  
20 Pfg.

**Jagdaussichten.** Die diesjährigen Jagd-  
aussichten verschlechtern sich durch die anhalten-  
de Kälte und Kälte ganz bedeutend, da beson-  
ders junge Hasen und Rebhühner der Ungunst  
der Witterung erliegen.

**Jagdchongesetz.** Nach den Be-  
stimmungen des Jagdchongesetzes vom 26. Fe-  
bruar 1870 dürfen in diesem Monat nur  
geschossen werden: Männliches Roth und  
Dammwid, Rebhühner, Trappen, Schnepfen,  
Sumpfvogel, Wasservogel, Enten.

**Sternschnuppenfall.** Ein starker  
Sternschnuppenfall findet in der Regel vom 9.  
bis 12. und hauptsächlich am 10. August statt,  
der scheinbar in allen Richtungen den Himmels-  
raum durchkreuzt in Wirklichkeit aber nur von  
einem Punkte ausgeht der im Sternbilde des  
Perseus liegt. Wie man jetzt genauer weiß be-  
stehen diese fliegenden Himmelslichter aus kleinen  
Bruchstückchen eines Meteorstromes, der am  
10. August durch die Erdbahn wandert. Der  
Schwärm ist so zerstreut, daß bereits Tage vor-  
und nachher noch einzelne Schwärme in die  
Atmosphäre der Erde gerathen, durch die Reibung  
in der Luft zu glühen anfangen und, dahin  
fliegend oder zur Erde stürzend, wie fliegende  
oder fallende Sterne ansehen.

**Bienenzucht-Ausstellung.** Der  
Vallische Centralverein für Bienenzucht wird  
vom 4. bis 6. September eine Bienenzucht-Aus-  
stellung in Demmin halten. Die Behörden der  
Stadt haben bereits 200 Mark zu Medaillen  
ausgesetzt. Es kommen ferner die große goldene  
Medaille aus der Stiftung des Oberpräsidenten  
Grafen Behr-Negendan, einige andere Medail-  
len, Geldpreise und Ehrendiplome zur Verthei-  
lung. Wie gewöhnlich werden folgende fünf Grup-  
pen der Ausstellung sein: 1) Lebende Bienen,  
2) Bienenwohnungen, 3) Bienenzuchtgeräthe, 4)  
Bienenzucht-Producte (Honig und Wachs), 5)  
Lehrmittel der Bienenzucht. Eine Verloofung ist  
genehmigt. Es werden 3000 Loosje zu 50 Pfg.  
ausgegeben. Die Gewinne bestehen hauptsächlich  
in schönem Honig, der in der Ausstellung ange-  
kauft wird. Außerdem wird Gelegenheit geboten  
werden, Honig nach Bedarf einzulassen.

sie immer gethan, wenn eine fremde Erscheinung  
vorübergegangen war. Ich bot ihnen einen  
freundlichen „guten Morgen“, wie es die Sitte  
wollte, und hörte da und dort einen Nachbar den  
anderen fragen, wer ich wohl sein möchte? Die  
kleine Joespche erkannte Keiner mehr in mir und  
wie bekannt sie dagegen mir alle waren, die  
ehrlichen Gesichter, wenn auch der Lauf der  
Jahre da und dort eine Kränzel in eine damals  
noch glatte Wange gelegt, ein dunkles Haar ge-  
bleicht hatte, und nicht ein einziger Name in  
meinem Gedächtniß war haften geblieben.

[Fortsetzung folgt.]

**Entlassungsprüfungen.** Bei den  
im Monat Juli d. J. abgehaltenen Entlassungs-  
prüfungen an dem Gouvernements-Institut und  
dem Lehrerinnen-Seminar zu Drosditz haben  
das Zeugniß der Befähigung erlangt: 1. für das  
Lehramt an höheren Mädchenschulen: Marga-  
rethe Lüdicke zu Bolobow, Kreis Anclam, Ag-  
nes Moeller zu Nekefow, Kreis Ubedom,  
II. für das Lehramt an Volksschulen: Bertha  
Bernhardt zu Polzin in Pommern, Emma Bin-  
dermann zu Pollnow in Pommern, Bertha  
Briepte zu Dudosow in Pommern, Alice Schulte  
zu Stolp. Der Seminar-Direktor Krüger  
zu Drosditz bei Zeig ist bereit, über die Befähig-  
ung dieser Kandidatinnen für bestimmte Stel-  
len im öffentlichen und im Privat-Schuldienste  
nähere Auskunft zu geben.

**Labs.** [Bildung eines Turnvereins.  
In einer ziemlich zahlreich besuchten Versamml-  
ung wurde gestern die Bildung eines Turn-  
vereins hier selbst berathen, ein provisorischer  
Vorstand und eine Commission zur Feststellung  
der Statuten gewählt und die demnächstige  
Einrichtung derselben sowie definitive Gründung  
des Vereins beschlossen.

**Stettin, 3. August. [Dampf-Pflug.]**  
Die heute Vormittag im Hotel de Prusse abge-  
haltene außerordentliche Generalversammlung des  
„Dampf-Pflug“, Actiengesellschaft für Verkauf  
und Vermietung landwirtschaftlicher Maschi-  
nen in Stettin, war im Ganzen von neun  
Actionären besucht, die 86 Stimmen mit 430  
Stammactien vertraten. Eröffnet wurde dieselbe  
durch Herrn Th. Affcke, den Vorsitzenden des  
Aufsichtsraths. Auf der Tagesordnung stehen u.  
a. eine Reihe von Anträgen, die eine Herabset-  
zung des nominellen Grundcapitals, eine ents-  
prechende Vermehrung des Betriebscapitals un-  
ter gleichzeitiger Tilgung der vorhandenen Schul-  
denlast, mit einem Worte eine sichere Fundirung  
des gesamten Unternehmens bezwecken. Von  
diesen Anträgen sind die unter 1 bis 3 auf der  
Tagesordnung verzeichneten von den Antragstel-  
lern zurückgezogen und es bleibt nur der Antrag  
4: „den Aufsichtsrath zu ermächtigen, auf den  
Inhaber lautende Prioritäts-Actien bis zur Höhe  
von 3000,000 Mark bergestalt zu emittiren, daß  
gegen Einlieferung von je einer alten Actie a  
500 Mark nominal und gleichzeitige Zahlung  
von 100 Mark baar eine Prioritäts-Actie a 300  
Mark nominal ausgereicht wird. Diese Priori-  
täts Actien werden mit dem Rechte des Bezuges  
einer prioritätsfähigen, eventuell nachzahlbaren Di-  
vidende von sechs Procent per annum ausge-  
stattet.“ Dieser Antrag wird nach längerer De-  
batte mit 71 gegen 15 Stimmen angenommen.  
Bestere, vertreten durch Herrn Postmeister Schmidt  
Braunschweig, sind principieel ebenfalls für den  
Antrag, wünschen aber nur eine Aufzahlung von  
50 Mark baar, statt der beantragten 100 Mark.  
Der aus den Herren Th. Affcke, Thorne, Kauf-  
mann Ed. Meyer-Braunschweig, Mittmeister a.  
D. v. Jantzier und Kaufmann Wulow hier  
zur Zeit bestehende Aufsichtsrath wird drei Mit-  
glieder verstärkt, als welche erwähnt werden die  
Herren Dr. Minoprio Steglitz, Kaufmann  
Kraemer-Berlin und Kaufmann B. Weir-Berlin.  
Als Commission zwecks Reduction derjenigen  
Statutenänderungen, welche aus der Annahme  
des Antrages 4 resultiren, werden die Herren  
Th. Affcke, Wulow, Dr. Minoprio und Krae-  
mer gewählt.

**Stettin, 6. August. [Fünfundzjähriges  
Dienstjubiläum.]** Der General der Infanterie,  
der frühere General-Inspektor der Artillerie  
und seit seinem am 12. December 1882 erfolg-  
ten Ausscheiden aus dem activen Dienste zum  
Chef des zweiten pommerschen Artillerieregi-  
ments Nr. 17 ernannte Herr v. Wilow beging  
gestern sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Herr  
v. Wilow ist ein Sohn unserer Provinz; er  
wurde am 27. Februar 1816 zu Olfeden bei  
Lauenburg geboren, erhielt seine erste militärische  
Ausbildung im Cadetten-corps zu Berlin und  
wurde am 5. August 1833 der Garde-Artillerie-  
Brigade als Seconde-Lieutenant überwiesen.  
Am 1. Mai 1851 wurde er Hauptmann und  
Batterieführer und am 18. Juni 1865 Oberst.  
Im Feldzuge gegen Oesterreich war er Com-  
mandeur der Reserve-Artillerie des 6. Armees-  
Corps bei der Elbarmee. Im Kriege gegen  
Frankreich socht er mit Auszeichnung in vielen  
Schlachten. Nachdem er am 21. September  
1871 zum Commandeur der Garde-Artillerie-  
Brigade ernannt war, wurde er am 3. Februar  
1872 unter Verleihung des Ranges und der  
Competenz eines Artillerie-Inspecteurs zu den  
Offizieren von der Armee versetzt und gleich-  
zeitig zur Dienstleistung bei der General-Inspection  
der Artillerie commandirt. Am 23. Januar  
1873 wurde er unter Entbindung von letzterem  
Commando zum Inspektor der 2. Artillerie-In-  
spektion und zugleich zum Präses der Prüfungs-  
Commission für Hauptleute und Premierlieute-  
nants der Artillerie ernannt. Am Sedantage  
1873 ernannte ihn der Kaiser zum General-Lieute-  
nant. Am 6. November 1879 wurde von  
Bülow zum Nachfolger des verstorbenen Gene-  
rals v. Pobbelski als General-Inspektor der  
Artillerie befördert. Das dem Kaiser eingereichte  
Abschiedsgesuch wurde am 12. December 1882  
genehmigt und v. Wilow mittelst gnädigsten  
Handschreibens des Monarchen für seine vielen  
Verdienste um die Artillerie zum Chef des 2.  
Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17  
ernannt.

**Stettin, 6. August. [Gauturnfest.]** Das  
gestrige Gauturnfest des Oberturngaues, welches  
im Schäzuhause zu Zülchow abgehalten wurde,  
verlieh in programmgemäßer Weise. Am dem-  
selben nahmen die Turnvereine von Stettin,  
Grabow, Bredow, Greifenhagen, Pobejud, Frie-  
densburg, Neutorney, Zülchow, Stargard, Pö-  
litz, sowie eine Deputation des Wolliner Vereins  
Theil. Die Straßen des Fiestortes waren durch  
Fahnen, über die Straßen gezogene Quirlanden  
in vielfältiger Weise geschmückt. Um 3¼ Uhr  
traten die versammelten Turner zu einem Fests-  
marsche durch den Orte an, lehrten dann in das

Festlocal zurück, woselbst sie nach einem Gesange  
von dem Ortsvorsteher Herrn Sienow in länge-  
rer Rede begrüßt und willkommen geheißten wur-  
den. Herr Hofvergolder Brodhausen dankte dem  
Vorzredner und hielt dann an die Turner eine  
Ansprache. Hiernach begannen die Turnübungen,  
welche das zahlreich erschienene Publikum mit leb-  
haftem Interesse verfolgte. Nach dem Schlusse  
der Turnübungen fand die Belohnung der Sie-  
ger in üblicher Weise statt, bei welcher Gelegen-  
heit Herr Dr. Rühl an dieselben eine Ansprache  
richtete. Die Ehrenpreise erhielten die Herren  
Rehmann-Grabow, Jöbst Stettin, Fobte-Stettin,  
ehrenvolle Anerkennung die Herren Köhne-Stet-  
tin, Schlag-Zülchow und Rappert-Stettin. Ein  
Commerz und ein Tanzvergügen beschloß das  
Fest, das bereits am Vormittag durch ein Wet-  
turnen eingeleitet worden war.

**Gewinnliste der 168. Kgl. Preussischen  
Klassen-Lotterie. 1. Klasse.**  
Ziehung vom 4. August.

(Ohne Garantie.)  
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind  
den betreffenden Nummern in Parenthese bei-  
gefügt.)

14	18 [300] 50 [300] 57 60 76 111 63
	75 230 31 393 407 580 644 704 73 869
	965 1029 [300] 48 104 [550] 13 17 64
	216 42 65 339 72 408 38 53 80 [300] 83
	531 53 75 76 87 626 42 74 700 41 70
	96 918 66 74 2058 [300] 147 220 304 90
	423 55 57 97 99 523 25 52 85 [300] 636
	813 59 981 [550] 3139 66 210 366 [300]
	83 488 795 929 [300] 34 62 4058 86 173
	218 89 329 410 622 36 [300] 41 54 [550]
	96 [1500] 99 798 843 965 95 5180 [1500]
	204 37 70 91 326 32 [300] 34 [1500] 471
	540 91 [550] 611 41 88 709 26 [300] 49
	65 851 922 47 [300] 6049 75 140 [300]
	80 268 81 [1500] 363 431 [1500] 61 96
	519 [300] 50 73 93 626 67 53 [3000] 873
	76 80 922 49 [300] 7040 44 79 105 32
	78 [300] 201 40 85 338 42 43 [300] 496
	503 87 [300] 714 27 40 [3000] 895 900
	30 [300] 52 8044 115 88 [3000] 326 33
	61 472 [300] 560 623 27 41 714 [3000]
	69 73 827 92 914 [300] 63 9019 [3000]
	35 202 5 14 500 93 [1500] 662 726 36
	816 18 [300] 33
	10053 125 246 328 [300] 88 89 [550]
	489 [300] 563 [550] 82 649 726 41 43 48
	75 906 11000 44 [300] 48 57 236 327 487
	595 689 95 [300] 715 [550] 18 93 820 21
	58 946 12114 95 242 59 339 51 [300] 58
	73 402 9 28 68 505 705 7 [300] 35 823
	[3000] 68 71 80 87 944 13006 [3000] 29
	74 75 129 46 99 263 [3000] 96 334 38
	409 33 521 80 95 651 709 20 52 61 82
	906 35 76 91 [300] 14045 113 14 20 37
	99 266 [300] 88 334 88 410 [300] 503 40
	619 63 76 804 [550] 38 60 76 20 936 88
	15049 58 82 126 [300] 31 215 (550) 35
	40 327 37 [1500] 433 41 546 63 634 36
	61 828 29 [550] 56 [1500] 74 76 97 930
	74 99 16138 45 261 64 [3000] 336 67 84
	442 98 561 [550] 97 645 67 [300] 707 52
	821 [550] 27 85 89 93 923 24 45 84 17011
	[1500] 47 156 291 314 56 500 2 [3000] 16
	59 [550] 66 600 74 88 729 65 68 89 800
	5 27 [300] 911 [550] 55 18157 76 206
	481 (300) 533 66 [3000] 88 607 52 57
	68 767 88 841 [300] 974 [300] 19029 300
	39 67 92 206 13 [300] 23 61 319 35 43
	44 47 455 509 95 732 70 879 910 79
	92
	20131 [300] 200 94 305 70 408 15
	517 68 71 654 64 730 59 76 892 [3000]
	43 88 90 [300] 917 25 90 21023 32 63
	64 103 [3000] 12 [300] 29 54 79 [300]
	230 35 327 [1500] 32 431 562 683 712
	15 38 873 90 960 [550] 22075 80 91 107
	42 57 78 [300] 232 311 74 85 95 404 11
	40 43 [300] 52 527 41 48 61 [1500] 71
	652 92 706 13 [1500] 37 69 93 834 924
	23022 [3000] 112 35 45 47 58 69 86 335
	[550] 434 99 506 [550] 18 54 610 [550]
	74 711 12 72 810 14 930 36 97 [3000]
	24053 [550] 58 142 63 76 [1500] 245 85
	96 328 73 99 [550] 428 511 52 90 619
	74 723 92 95 809 74 [550] 900 25057
	[3000] 111 40 (550) 78 241 47 83 362 403
	42 502 7 36 42 76 80 85 674 87 820 39
	88 89 96 960 78 (300) 26015 43 93 122
	74 [300] 84 (300) 207 22 95 321 48 400
	[300] 6 512 (300) 43 (550) 88 638 (550)
	715 39 (1500) 933 36 84 27014 41 70 145
	218 323 32 60 87 (1500) 467 89 579 647
	847 926 74 86 28011 (550) 23 107 (1500)
	245 346 428 510 16 78 608 (300) 53 59
	(550) 719 40 813 33 68 74 88 96 98 911
	53 72 29005 (300) 57 78 136 40 56 97
	272 (550) 340 404 5 10 555 58 (300) 69
	622 44 842 57
	30019 43 199 318 61 456 77 715
	(550) 69 74 89 841 43 47 919 31089 199
	223 62 375 470 514 57 (550) 604 40 42
	67 729 38 91 843 932 (3000) 84 32029
	38 46 (3000) 60 78 114 26 61 250 87 314
	31 400 24 34 69 586 669 940 48 50 70
	33055 97 98 101 55 227 (1500) 69 61
	414 523 40 (1500) 75 94 651 54 77 774
	(300) 821 (300) 63 96 946 73 34010 81
	174 241 (300) 66 [3000] 90 318 27 74
	402 33 559 62 (300) 70 86 90 691 (3000)
	724 63 812 918 35062 73 89 104 47 214
	27 52 53 (300) 79 309 45 402 5 (300)
	523 (300) 33 38 90 93 608 61 711 19
	27 36 67 826 947 61 (300) 36099 242
	(1500) 70 95 350 73 90 94 532 42 616
	37 38 57 721 57 87 (300) 817 928 33
	37067 112 (300) 41 286 376 (300) 431 58
	78 511 23 686 762 889 945 38111 232
	95 357 72 579 640 64 (60000) 708 38
	808 29 958 39022 101 27 263 92 315 44
	76 77 402 5 8 46 (300) 83 530 836 62 84
	935 (300) 75
	40142 76 82 364 75 (6000) 526 783
	835 (3000) 38 76 939 50 69 41005 21 65

126 41 (300) 60 (3000) 217 (300) 319	60
(300) 61 494 590 (550) 707 (300) 31 (300)	(30)
43 79 901 6 15 (300) 34 47 58 42007 106	80
60 75 270 320 415 (1500) 97 537 90 624	(55)
88 742 (300) 803 18 33 58 78 937 [300]	68
43150 51 208 346 407 40 (1500) 61 519	59
(1500) 73 94 (550) 673 717 95 925 59 70	698
90 93 96 909 48 84 44000 81 164 67 82	94
(550) 223 94 417 71 508 (300) 16 72 80	58
614 81 91 752 74 99 852 983 45005 11	
51 57 165 99 206 (550) 317 (300) 22 31	
45 412 94 503 16 31 72 75 76 79 751	
(300) 46033 93 153 258 92 310 20 25 38	
58 404 22 63 [550] 71 97 546 86 (550)	
637 [1500] 76 864 970 47058 201 (1500)	
2 5 10 29 41 51 58 68 88 334 58 (300)	
73 423 35 49 62 508 24 65 605 41 68	
773 (300) 871 99 924 68 84009 26 106 24	
209 (300) 311 73 80 88 405 54 63 574	
612 54 93 765 67 77 96 843 (300) 61	
[550] 67 (300) 937 42 73 79 99 49056	
122 35 41 272 386 401 5 17 72 87 536	
65 99 623 33 78 90 765 816 931 75	
50078 186 208 362 408 15 (300) 32	
61 509 (300) 79 638 67 76 (550) 724 77	
821 34 959 (550) 60 51022 160 (300) 90	
(300) 212 81 416 (300) 52 534 (550) 36	
55 755 (300) 845 52 65 913 (300) 26 (550)	
81 (300) 52002 16 20 46 94 103 8 50	
(300) 63 (300) 229 37 52 352 401 (1500)	
15 62 (550) 522 43 608 41 56 81 82 800	
43 75 82 (3000) 903 62 89 93 53009 143	
(3000) 48 61 203 40 317 99 416 31 87	
(550) 84 510 (3000) 20 683 (300) 88 720	
(300) 65 83 86 815 51 944 48 55 95 54039	
(550) 71 148 85 232 (300) 369 96 (1500)	
507 27 638 70 89 770 75 811 941 43 60	
(1500) 55005 56 133 52 70 304 74 449	
507 603 14 62 786 852 91 951 56002 35	
109 216 94 346 (550) 431 61 67 94 (3000)	
510 59 698 775 99 (300) 805 988 57059	
(550) 67 69 114 39 40 242 (300) 74 307	
19 24 56 403 77 644 51 86 706 29 41 95	
(1500) 802 (300) 32 938 70 91 93 58022	
36 100 34 49 415 26 585 98 601 54 63	
93 717 (300) 31 56 65 816 59059 114 63	
75 (3000) 81 (3000) 209 80 (300) 327 42	
(3000) 58 69 (550) 87 (300) 431 59 (1500)	
64 (1500) 535 52 (300) 89 631 752 59 87	
843 913.	
60054 163 234 305 (550) 30 50 450	
512 92 641 (300) 42 787 832 964 (1500)	
85 (550) 61042 92 112 43 56 248 67 348	
65 (550) 92 (3000) 455 510 608 (3000) 76	
(300) 798 832 61 74 900 13 85 62044 61	
131 42 65 93 280 (3000) 370 402 15 43	
536 65 696 775 803 918 (300) 97 63029	
34 (300) 53 86 116	

60 63 648 (300) 82 711 863 84 905 8 20  
 (300) 47 52 73 93 92057 97 207 15 25 31  
 80 338 86 404 35 (550) 61 94 509 14  
 (550) 22 669 82 701 14 45 [1500] 863 940  
 68 93029 / 550 / 74 (550) 81 (300) 111 13  
 59 96 213 61 83 328 (300) 90 400 74 530  
 698 719 32 54 831 (300) 942 94040 110  
 94 99 235 38 306 19 (550) 91 401 547  
 58 63 89 629 723 85 (300) 90 813 32 940.

**Allerlei.**

**Prozess Tisza-Eszlar.**  
 (Fortsetzung.)

**Dr. Cötvös (Schreiend):** Aber es geschah ja hier! (Einige Vertbeidiger: In den Nebenräumen des Gerichts-Saales wurde der Staatsanwalt insultirt! Untersuchung! Bestrafung!)  
**Präsident:** Das darf ja nicht so weiter gehen! Ich bitte den Herrn Staatsanwalt die Sache vorzutragen und seine Anträge zu stellen. Staatsanwalt: Ich bitte mir bis morgen Zeit zu lassen. In der morgigen Verhandlung werde ich meine Anträge stellen. Das Publikum entfernt sich unter großem Getöse. Fast gewinnt es den Anschein, als wolle es den Fußboden des Gerichtssaales zerstampfen. Vor dem Gerichtsgebäude auf der Straße stehen Hunderte und umringen Orobj. Dieser will den Staatsanwalt erwarten und schreit, daß er ihn jetzt erwarten werde. Doch wird er von seinen Genossen einigermaßen beruhigt und fortgeschleppt.  
 Ueber den fünfundzwanzigsten Verhandlungstag (Freitag) wird geschrieben: Keiner der bisherigen Verhandlungstage im Tisza-Eszlarer Prozesse hat ein so zahlreiches Publicum versammelt, als der heutige. Schon vor 8 Uhr, dem anberaumten Beginn der Sitzung, waren die Bänke von männlichen und weiblichen Zuhörern dicht gefüllt. Der Präsident eröffnete die Sitzung erst 1/10 Uhr und da erreichte die Spannung des Publicums den Höhepunkt, denn mit demselben Momente trat Herr Orobj mit hochgehobenen Händen in den Saal und ließ sich neben seinen Genossen auf einem für ihn reservirten Platz nieder. Eine tiefe Stille tritt ein, wie sie vom Nycteghazzer Publicum noch selten in diesem Saale beobachtet wurde. Der Präsident verkündet, daß gestern ein Zeuge sich auf Jemanden berufen und von dem Staatsanwalt und der Verteidigung gemüthlich wurde, diese Person als Zeugen vorzuladen. Dieses Recht stehe beiden Parteien zu. Trotz diesem gesetzlichen Rechte sei es zu sehen, daß die genannte Person den öffentlichen Ankläger auf der Straße und hier im Hause insultirte. Dieses Vorgehen ist ein unqualifizierbares und ich drücke mein Bedauern und meine Mißbilligung über den Vorfall aus. Ich habe das Recht, Jedem, der die Ruhe stört und die Thätigkeit der Functionäre beeinträchtigt, hier im Gerichtssaale oder im Hause überhaupt Unruhe stiftet, oder wer die Aussagen von Zeugen und Sachverständigen beeinflusst oder auf dieselben irgend einen Einfluß ausüben will, sofort verhaftet zu lassen. Soviel habe ich bezüglich des gefrigen Vorfalls zu sagen. Staatsanwalt sichtlich erregt: Ich bin in meine Würde von Sr. Majestät dem Könige eingesetzt worden. Das gestrige Attentat verlebt aber die ich hier beleiide, und nur deshalb überreichte ich diesbezüglich einen Straf Antrag. Präsi: Der Gerichtshof hat die Strafanzeige angenommen und die Verhandlung kann nunmehr fortgesetzt werden. Verteidiger Dr. Cötvös. Gestern geschah es, daß Zeuge Bay hier öffentlich Dr. Heumann beschuldigte, an dem Reichenschnuggel Theil genommen zu haben. Er zog übrigens seine Anschuldigung zurück und der Präsident ertheilte ihm eine Rüge. Ein in Budapest erscheinendes Blatt, der „Függetlenseg“, meldet aber, es hätte seiner Zeit Hausung bei Dr. Heumann stattgefunden und das bezügliche Protocoll wäre den Acten des Processes beigelegt worden. Ich erkläre: Mit einem Verteidiger, der in eine Straffaire verwickelt ist, in welcher er als Anwalt fungirt, sage ich auf einer Bank nicht. Deshalb bitte ich den Präsidenten, zu erklären, ob etwas an dieser Nachricht, die übrigens den Stempel der Lüge an der Sitze trägt, wahr ist. Präsi: Ich erkläre hiermit, daß Derartige nicht geschehen. Keine Anzeige ist gegen Dr. Heumann eingelaufen und die Meldung des „Függetlenseg“ total erlogen. Dr. Heumann: Und ich will nun erklären, daß mich derartige Auslassungen in meinem Amte als Verteidiger durchaus nicht stören können. — Es wird der Zeuge Szentesi nochmals vorgerufen. Er behauptet in seinem Verhöre, daß Bay Niemanden gesollert habe. — Bei der Confrontation zwischen dem Zeugen Panbur Rota und Kasimir ergibt sich, daß Szentesi gar nicht dort gewesen und jetzt zu Gunsten Bay's ansagt. Interessant erscheint, daß Szentesi erklärte, er sei es gewesen, der gestern mittelfst Haybur in's Beratungszimmer des Gerichtshofes die Posthaft gelangen ließ, daß er in der Folteranglegenheit Depositionen machen könnte. Die Beweinung der genannten Zeugen (Rota, Kasimir und Szentesi) wird vom Staatsanwalt beantragt. Dr. Cötvös bringt in Erinnerung, daß er vor Kurzem beantragte, Mathej wegen falschen Eides in Anklagestand zu versetzen. Diesbezüglich habe der Gerichtshof noch keinen Bescheid gefällt. Dr. Cötvös erklärt, daß er sich vorbehalte, diesbezüglich später nochmals einen Antrag zu stellen. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück. Bei seinem Wiedererscheinen verkündigt der Präsident dem Beschlusse, wonach Rota und Szentesi zum Eide zugelassen werden, Kasimir jedoch nicht. Nun wird Frau Debrecziny vorgelesen, welche vorgeladen wurde, um die Aussagen von Catalowsky's anzuhören. Catalowsky erklärte gleichfalls nochmals verhört. Derselbe entschuldigt sich nicht, jetzt keine (vollkommen entlastende) Aussagen zurückziehen, indem er behauptet, die Juden Süßmann und Alter hätten ihm gesagt, er solle für die Juden günstig ausfallen. Geld hätten sie ihm zwar nicht gegeben, aber zu trünke dem Eindrucke der durch die berücksichtigten Zeugen abrichtungsam erfolgten Einschüchterung — „ich weiß gar nichts und ziehe meine ganze Aussage zurück. Staatsanwalt: Warum haben Sie nicht gleich die Wahrheit gesagt? Catalowsky: Ich hatte damals noch mit Niemandem gesprochen und wußte nicht, was die Wahrheit ist. Dr. Cötvös: Hat Dich Herr Klar dreimal aufgefordert, nur die Wahrheit zu sagen? Catalowsky: Ja und ich versprach die Wahrheit zu sagen. Dr. Cötvös? Wer hat Dich gezwungen, Deine Aussage zurückzunehmen? Catalowsky: Niemand, aber alle Tisza-Eszlarer sagten mir, ich werde todtgeschlagen werden, ja hier im Gerichtssaale drohten mir sogar Herren, mich zu erschlagen! Dr. Cötvös: Ich habe keine Frage mehr. Obwohl ich sehe, daß der Vorfall jetzt unter einer PreSSION steht und deshalb seine Aussage revocirt, verlange ich, daß sofort gegen ihn die Untersuchung eingeleitet werde. Staatsanwalt: Auf Grund der Strafprozessordnung unterbreite ich diesen Antrag und bitte, diesen Zeugen sofort verhaften zu lassen. (Große Bewegung.) — Der Gerichtshof zieht sich zurück und fast den Beschlusse, daß Catalowsky zwar nicht verhaftet, wohl aber gegen ihn die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet werde. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren wird sich darauf zu erstrecken haben, welchen Einflüssen dieser Widerruf zu danken ist. — Es wird sodann der Vater der Julie Bamsoj, Joseph Bamsoj, verhört. Derselbe giebt an, daß seine Tochter (auf ihre entlastende Aussage, indem sie bekanntlich angab, die Esther am betreffenden Sonnabend noch Nachmittags gesehen zu haben) vor dem Gerichtshof einen falschen Eid geleistet habe. Dr. Cötvös: Woher wissen Sie, daß Ihre Tochter gelogen hat? Zeuge: Weil man ihr Geld versprochen hat. — Dr. Cötvös: Ist das Ihr ganzer Beweis? — Zeuge: Ja. — Dr. Cötvös: Ihre Tochter hat nur beschworen, was Andere sagten. Waren Sie am betreffenden Tage in Tisza-Eszlar und bei Ihrer Tochter? — Zeuge: Nein, ich war nicht mit ihr. — Dr. Cötvös: Wie können Sie dann behaupten, daß Ihre Tochter unwahr ausgesagt? — Zeuge: Ich glaube es nur. — Dr. Cötvös: Ist es wahr, daß man Ihre Tochter in Tisza-Eszlar erschlagen wollte? — Zeuge: Ja, weil sie einen falschen Eid geleistet. — Dr. Cötvös: Nein, weil sie zu Gunsten der Juden ausgesagt. Ist es nicht so? — Zeuge: Freilich hat man das auch gesagt. (Fortsetzung folgt.)

dem Eindrucke der durch die berücksichtigten Zeugen abrichtungsam erfolgten Einschüchterung — „ich weiß gar nichts und ziehe meine ganze Aussage zurück. Staatsanwalt: Warum haben Sie nicht gleich die Wahrheit gesagt? Catalowsky: Ich hatte damals noch mit Niemandem gesprochen und wußte nicht, was die Wahrheit ist. Dr. Cötvös: Hat Dich Herr Klar dreimal aufgefordert, nur die Wahrheit zu sagen? Catalowsky: Ja und ich versprach die Wahrheit zu sagen. Dr. Cötvös? Wer hat Dich gezwungen, Deine Aussage zurückzunehmen? Catalowsky: Niemand, aber alle Tisza-Eszlarer sagten mir, ich werde todtgeschlagen werden, ja hier im Gerichtssaale drohten mir sogar Herren, mich zu erschlagen! Dr. Cötvös: Ich habe keine Frage mehr. Obwohl ich sehe, daß der Vorfall jetzt unter einer PreSSION steht und deshalb seine Aussage revocirt, verlange ich, daß sofort gegen ihn die Untersuchung eingeleitet werde. Staatsanwalt: Auf Grund der Strafprozessordnung unterbreite ich diesen Antrag und bitte, diesen Zeugen sofort verhaften zu lassen. (Große Bewegung.) — Der Gerichtshof zieht sich zurück und fast den Beschlusse, daß Catalowsky zwar nicht verhaftet, wohl aber gegen ihn die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet werde. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren wird sich darauf zu erstrecken haben, welchen Einflüssen dieser Widerruf zu danken ist. — Es wird sodann der Vater der Julie Bamsoj, Joseph Bamsoj, verhört. Derselbe giebt an, daß seine Tochter (auf ihre entlastende Aussage, indem sie bekanntlich angab, die Esther am betreffenden Sonnabend noch Nachmittags gesehen zu haben) vor dem Gerichtshof einen falschen Eid geleistet habe. Dr. Cötvös: Woher wissen Sie, daß Ihre Tochter gelogen hat? Zeuge: Weil man ihr Geld versprochen hat. — Dr. Cötvös: Ist das Ihr ganzer Beweis? — Zeuge: Ja. — Dr. Cötvös: Ihre Tochter hat nur beschworen, was Andere sagten. Waren Sie am betreffenden Tage in Tisza-Eszlar und bei Ihrer Tochter? — Zeuge: Nein, ich war nicht mit ihr. — Dr. Cötvös: Wie können Sie dann behaupten, daß Ihre Tochter unwahr ausgesagt? — Zeuge: Ich glaube es nur. — Dr. Cötvös: Ist es wahr, daß man Ihre Tochter in Tisza-Eszlar erschlagen wollte? — Zeuge: Ja, weil sie einen falschen Eid geleistet. — Dr. Cötvös: Nein, weil sie zu Gunsten der Juden ausgesagt. Ist es nicht so? — Zeuge: Freilich hat man das auch gesagt. (Fortsetzung folgt.)

— Die Kapelle des Königs Kalafana befindet sich auf der Reise nach Europa und dürfte, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, über kurz oder lang auch in Berlin eintreffen, um hier eine Reihe von Concerten zu geben. Augenblicklich befindet sich die Kapelle des Königs von Hawaii bereits in San Francisco, wo ihre Produktionen mit außerordentlichem Beifall aufgenommen werden. Derting dieser Kapelle ist bekanntlich ein echtes Berliner Kind, Herr Heinrich Berger. Derselbe, früherer Hauptkornist im 2. Garde-Regiment, befindet sich bereits seit 8 Jahren in Honolulu, wohin er von König Kalafana berufen wurde, um die dortige Hof- und Militärkapelle zu organisiren und zu leiten.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 6. August.** Daß der commandirende General v. Oberyntz seinen Abschied erbeten hat, bestätigt sich nicht; dagegen hat von Tümppling, commandirender General des VI. Armeecorps demissionirt.

**Breslau, 6. August.** Der bisherige Chefredacteur der „Schlesischen Volkszeitung“, von Hager, ist heute früh in Folge eines gastrischen Fiebers gestorben.

**Kiel, 6. August.** Hänel erhielt bis jetzt 13 191 Stimmen, Heinzl 8771, es fehlen nur noch 5 Bezirke.

**Madrid, 6. August.** Die Journale melden, daß in Badagoz 1100 Soldaten und Civilisten die Republik proclamirten. Das Blatt „Imperial“ erfährt, die Russen hätten entwaffnet die Gendarmrie und Douaniers. Ob die Beförden von den Russen eingezogen genommen worden sind, ist nicht bekannt. Die Russen erklärten: Es lebe die Republik mit der Constitution von 1869. Die Rückkehr des abwesenden Ministerpräsidenten von Sagasta wird hier erwartet. Die Provinz Estremadura ist in Befehlerrungszustand erklärt. General Blanco ist zum Obercommandirenden der dortigen Truppen ernannt; alle übrigen Theile des Landes verhalten sich augenblicklich ruhig.

**Berliner Viehmarkt.**

**Berlin, 6. August.** (Städtischer Central-Viehhof.) Es standen zum Verkauf: 2368 Rinder, 5575 Schweine, 1060 Kälber, 23935 Hammel. Rinder: Der Handel verlief langsam, als am vorigen Montag, wenn auch ohne Preisrückgang; zweite Qualität wurde freilich etwas weniger, legte aber, die etwas knapp war, mehr begehrt. Die Exporteure waren nicht alle amwesend, und zeigten auch nicht rege Kauf-lust. Es verbleibt geringer Ueberstand. Man zahlte: 1. Dual. 60—64, 2. Dual. 52—55, 3. Dual. 45—48, 4. Dual. 40—43 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Schweine: Bei gutem Geschäft stiegen die Preise seit vorigem Montag für inländische Waare um ca. 3 M., für ausländische um ca. 1 M. per 100 Pfund. Der Markt ward geräuchert. Bezahlt wurde für Mecklenburger ca. 56 M. lebend mit 40 Pfd. Tara per Stück; für Pommern und gute Land-schweine 54—55, Senger ca. 52, Serben, die in besserer Waare vorhanden waren, 52—54 M. mit 20 pCt. Tara, Balonier 55—57 M. bei 40—45 Pfd. Tara pro Stück. Kälber: dem schwächeren Auftrieb stand ein regerer Begehrt gegenüber, und somit verlief das Geschäft ziemlich lebhaft bei steigenden Preisen. Leichtere Kälber waren gesucht, aber schwach vertreten. Man zahlte für 1. Dual. 42—57 Pfg., 2. Dual. 45—50 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Hammel. Schlachtbare Waare war knapp und erzielte erhebliche

höhere Preise als am Montag, besonders gilt dies von den besseren Qualitäten. 1. Dual. brachte 55—60 Pf., 2. Dual. 45—52 Pfg pro Pfund Fleischgewicht. — Der Handel mit besserem Magervieh widelte sich zu guten Preisen schon gestern und vorgestern ab. Auch Mittelwaare erzielte angemessene Preise, nur geringe Waare war sehr schwer verkäuflich.

**Briefkasten.**

**Kreis- und Lokalblatt, Lauenburg.** Namentlich in neuester Zeit hat Ihr Herr Redacteur, werthe Collegen, aus unserer Zeitung Originalfasschen abgedruckt, ohne sie der Quellenangabe zu würdigen. Wir können nicht annehmen, daß Sie sich absichtlich mit fremden Federn einschneiden wollen, schließen vielmehr auf Unachtsamkeit und bitten höflich um Abstellung der letzteren.

**Herr Carl Strömg, Cüstrin.** Sie können uns doch nicht gut zumuthen, daß wir die Lectüre eines Buches unserer Lesern empfehlen, das Sie uns nicht zur Durchsicht vorgelegt haben. Nach Empfang des Buches werden wir uns über Ihren Wunsch schlüssig machen.

**Gedenktage.**

8. August 1618 Albrecht II. Herzog von Preußen gest. 1870 Armeebefehl des Königs Wilhelm I.

**Börsenberichte.**

**Berlin, den 6. August.**  
 Weizen per 1000 Kilo loco geschäftlos. Termine wenig verändert. Get. 6 00 Ctr. Rübnißpr. — M. loco 150 — 215 M. nach Dual., gelbe Lieferungsqualität 196 M. mit Geruch — ob Bahn bez., pr. diesen Monat — bez., August-Sept. —, pr. September-October 198 bez., pr. October-November 198,5 bez., pr. November-December 199 bez., pr. April-Mai —  
 Roggen per 1000 Kilo loco fest. Termine still. Get. 30000 Ctr. Rübnißpreis — M. loco 145 — 165 M. nach Dual. Lieferungsqualität 151 M., inländ. feiner 152 — 154 ab Bahn und Boden bz., pr. diesen Monat u. pr. August-September 151,75 — 151,5 pr. September-October 153,25 — 152,75 bez., pr. October-November 153,5 — 153,25 bez., pr. November-December 153,75 — 153,5 bez., pr. April-Mai 154,5 bez.  
 Gerste per 1000 Kilo loco unverändert. Termine still. Get. loco 135 — 165 M. nach Dual. Lieferungsqualität 135 M., pommerscher mittel — bz., guter — bz., feiner — bz., schleischer mittel — bz., guter — bz., feiner — bz., preussischer mittel — bez., guter — bez., feiner — bez., russischer — bez., pr. diesen Monat 135,5 nom., pr. August-Sept. —, pr. September-October 136,5 bez., pr. October-November 137 bz., pr. November-December 137,25 bez., pr. Decbr. 1888 — Jan. 1889 — pr. April-Mai — bez.  
 Petroleum. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine still. Get. — Ctr. loco — M., pr. diesen Monat 23,9 bz., pr. September-October 23,8 bez.  
 Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Lit. pCt. Termine fest. Weltländig 170000 Lit., loco im Faß — pr. diesen Monat u. pr. August-Sept. 57,5 — 57,6 — 57,5 bez., pr. September-October 55,5 bez., pr. October-November 54 — 53,9 bez., pr. November-December 53,2 — 53 pr. Dezember 1888 — Januar 1 84 53,2 — 53 pr. April-Mai 1884 53,9 — 54 bez.  
 Bitterung: Bewölkt, Nachts Regen — Temperatur + 16° Reaum. — Barometer 28° 3/4 — Wind: W.  
 Weizen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 182 — 197 M. bz., weißer 182 bis 197 M. bz., geringer und feuchter 164 — 180 M. bez., pr. August-September 187 M. Gd. pr. Sept.-October 198,7 — 198,5 bis 198 pr. October-November 198,5 M. bz., pr. November-December — M. bz., pr. April-Mai 204,5 M. bz.  
 Roggen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Dual. 143 — 152 M. bz., geringer mit Geruch 136 — 142 M. bez., neuer 150 — 155 pr. August 150 bis 149,5 — 152 — 151,5 pr. August-September — bez., pr. September-October 150,5 — 151,5 — 151 M. bez., pr. October-November 151,5 — 152 — 151,5 M. bez., pr. November-December 151 M. Gd., pr. April-Mai 153,5 — 154,5 — 154 M. Gd.  
 Gerste ohne Handel.  
 Hafer ohne Handel.  
 Spiritus wenig verändert, pro 10000 Liter % loco ohne Faß 57,5 M. bz., pr. August — M. Gd., pr. August-September 56,6 — 56,4 — 56,8 — 56,6 M. Gd. pr. September 57,2 — 57 M. Gd., pr. September-October 54,8 M. Gd. pr. October-November 53,5 M. Gd. pr. Gd., pr. November-December 52,5 M. Gd. pr. April-Mai 53,5 M. Gd.  
 Petroleum loco 7,85 M. tr. bz. alte Lf, 81 M. tr. Gd.  
**Danziger Börse.**  
 Am 6. August.  
 Weizen loco matt, per Tonne von 2000 Pfd. 145 — 203 M. Gd.  
 Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 187 M. Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pr. August 187 1/2 M. bz., pr. August-September 187 M. Gd., pr. September-October 188 M. Gd., pr. October-November 188 M. Gd., pr. April-Mai 193 M. Gd.  
 Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 Pfd. grobkörnig pr. 129 Pfd. incl. 144 M., transt 134 M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 143 M. Markt. unterpoln. 135 M., transt. 134 M.  
 Auf Lieferung pr. Sept.-October transt 140 — 139 M. Gd., pr. October-November transt. 134 M. Gd., — M. Gd., pr. April-Mai inländ. 143 M. Gd., 137 M. Gd. Spiritus per 10000 pCt. per Liter loco 57 M. Gd. pr. Septbr.-Oct. — M. Gd.

**Stettin, 6. August.**  
 Bitterung: Bewölkt, Nachts Regen — Temperatur + 16° Reaum. — Barometer 28° 3/4 — Wind: W.  
 Weizen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 182 — 197 M. bz., weißer 182 bis 197 M. Gd., geringer und feuchter 164 — 180 M. bez., pr. August-September 187 M. Gd. pr. Sept.-October 198,7 — 198,5 bis 198 pr. October-November 198,5 M. bz., pr. November-December — M. bz., pr. April-Mai 204,5 M. bz.  
 Roggen wenig verändert, pr. 1000 Kilo loco inländischer nach Dual. 143 — 152 M. bz., geringer mit Geruch 136 — 142 M. bez., neuer 150 — 155 pr. August 150 bis 149,5 — 152 — 151,5 pr. August-September — bez., pr. September-October 150,5 — 151,5 — 151 M. bez., pr. October-November 151,5 — 152 — 151,5 M. bez., pr. November-December 151 M. Gd., pr. April-Mai 153,5 — 154,5 — 154 M. Gd.  
 Gerste ohne Handel.  
 Hafer ohne Handel.  
 Spiritus wenig verändert, pro 10000 Liter % loco ohne Faß 57,5 M. bz., pr. August — M. Gd., pr. August-September 56,6 — 56,4 — 56,8 — 56,6 M. Gd. pr. September 57,2 — 57 M. Gd., pr. September-October 54,8 M. Gd. pr. October-November 53,5 M. Gd. pr. Gd., pr. November-December 52,5 M. Gd. pr. April-Mai 53,5 M. Gd.  
 Petroleum loco 7,85 M. tr. bz. alte Lf, 81 M. tr. Gd.  
**Danziger Börse.**  
 Am 6. August.  
 Weizen loco matt, per Tonne von 2000 Pfd. 145 — 203 M. Gd.  
 Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 187 M. Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pr. August 187 1/2 M. bz., pr. August-September 187 M. Gd., pr. September-October 188 M. Gd., pr. October-November 188 M. Gd., pr. April-Mai 193 M. Gd.  
 Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 Pfd. grobkörnig pr. 129 Pfd. incl. 144 M., transt 134 M. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 143 M. Markt. unterpoln. 135 M., transt. 134 M.  
 Auf Lieferung pr. Sept.-October transt 140 — 139 M. Gd., pr. October-November transt. 134 M. Gd., — M. Gd., pr. April-Mai inländ. 143 M. Gd., 137 M. Gd. Spiritus per 10000 pCt. per Liter loco 57 M. Gd. pr. Septbr.-Oct. — M. Gd.

**Berliner Fondsbörse vom 6. August.**  
 Dt. Reichsanl. 102,25 G.  
 Consolid. Anl. 103,80 G.  
 do. 1853 102,10 G.  
 Staatsanl. 4%, 101,10 G.  
 do. 101,10 G.  
 Staatsanl. 3%, 98,70 G.  
 Pommersche Pfandb. 110 106,00 G.  
 briefe 3 1/2 % 92,70 G.  
 do. 4 % 102,00 G.  
 do. 4 1/2 % 103,25 G.  
 Preussische Rittersch. 3 1/2 % 92,60 G.  
 do. 4 % 103,00 G.  
 do. 4 % 101,75 G.  
 do. 4 1/2 % —  
 do. Realanl. 101,30 G.  
 do. 4 1/2 % 101,00 G.  
 Rm. Rentenbr. 101,20 G.  
 Preussische do. 100,90 G.  
 Pomm. Hypothekentant. 47,75 G.  
 Pomm. Hypotheken-Pfandbriefe 5%, 120 110,75 G.  
 do. 100 106,00 G.  
 do. 100 101,00 G.  
 do. 4 1/2 % 120 103,80 G.  
 do. 100 99,70 G.  
 Stett. Nat.-Hyp.-Cred.-Pfandbr. 6%, 101 50 G.  
 do. 4 1/2 % 110 104,00 G.  
 do. 4%, 110 95,60 G.  
 Städt. Postf. do. 103,95 G.  
 Berlin-St.-P.-D. 2 u. 3. Ser. 101,50 G.

**Stolper Wetterbericht.**

August.	Luft-Temperatur				Windrichtung:
	Vormittags	Mittags	Nachmittags	Abends	
7	+12	+14	+15 1/2	+15 1/2	S. E.
8	+10	+12	+13	+14	E. S.
Normal-Barometerstand in mm.					
August.	Barometerstand				
	Vormittags	Mittags	Nachmittags	Abends	
7	757 1/2	756 1/2	755 1/2	754	
Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Veränderlich.					

**Schützengilde.**

Die Herrn Mitglieder der Gilde erlauben wir uns zu einer auf **Donnerstag den 9. August Abends 7 1/2 Uhr** im Gesellschaftszimmer der Eintracht anberaumten

**General-Versammlung**

mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme ergebenst einladen.

- Tagesordnung:
- 1) Verwaltschafts-Bericht des verfloßenen Etatsjahres.
  - 2) Dechargierung der Gildenkassen-Rechnung 1882/83.
  - 3) Vorlage des Etats über voraussichtliche Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1883/84.
  - 4) Vorlage unserer Vermögens-Bilanz.
  - 5) Auslassung über das stattgehabte Schützenfest.
  - 6) Wahl eines Vorstandsmitgliedwes wegen Ablauf der Wahlzeit.
  - 7) Desgleichen eines Revisions-Commissions-Mitgliedwes wegen Ablauf der Wahlzeit.

Der Vorstand.

Für die Herren

**Amtsvorsteher**

**Formulare:**

1. Verzeichniß anzunehmender Schuldner.
2. Bekanntmachung öffentlicher Versteigerung.
3. Mahnzettel.
4. Quittung über Zahlungen zur Anwendung der Zwangsvollstreckung.
5. Anzeige über die Niederlegung von Schriftstücken.
6. Bescheinigung der Uebergabe eines Briefes an die Post.
7. Vorläufiges Zahlungsverbot.
8. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung durch einen Dritten geleistet werden kann.
9. Strafanordnung, wenn die zu erzwingende Handlung **nicht** durch einen Dritten geleistet, oder wenn eine Unterlassung erzwungen werden soll.
10. Vorläufige Straffestsetzung bei Uebertretungen.
11. Pfändungsbefehl.
12. Pfändungs-Protocoll.

sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei**

Ein ordentlicher

**Müllergeselle**

wird zum sofortigen Antritt gesucht vom Mühlenbesitzer **Fiedler**, Söhren b. Stojentzin.

Für meine Handlung suche ich einen

**Lehrling.**

**Ernst Reinholtz.**

Die Nr. 5 unserer **Stolpmünder Badeliste** ist soeben erschienen und zum Preise von 5 Pf. b. i. Herrn Kaufmann **M. Zessin jun.** in Stolpmünde zu haben.  
 Inzerate (10 Pf. pro Zeile) nimmt Herr Kaufmann **M. Zessin jun.** in Stolpmünde und die unterzeichnete Expedition entgegen.  
 Die Badeliste erscheint in 8-tägigen Zwischenräumen.  
**Expedition der „Stolper Post“.**

**Berein ehemaliger Jäger und Schützen.**

Sonntag, den 12. d. M.  
**Medaillenschießen**  
 in der Loig.  
 Abfahrt 6 Uhr Morgens vom Mühlenthor. Anmeldungen zu Aufnahmen und Einladungen nimmt der Kaufmann **C. Schalke** Wilhelmstraße bis Freitags entgegen.

Der Vorstand.

**Gefindedienstbücher**

für Wiederverkäufer sind vorrätzig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Von meinem Weinlager offerire ich in echter preiswürdigster Waare und zwar:

- Rothwein von 1,10 M.**
- Rheinwein von 1,00 M.**
- Moselweine von 0,90 M.**
- andere Weißweine von 70 Pf. ab incl. Flaschen, ingleichen **Ungarweine, Portweine, Madeira, Cherry** u. s. w. zu billigsten Preisen zum Kauf.

Verkaufsstelle Wasserstraße 1.

**F. W. Maass,**

Blumenstraße 4 I.

**Ein Schriftsezer**

findet Beschäftigung in

**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Steuer-Hebelisten**

sind vorrätzig in

**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Statt jeder besondern Anzeige.**

Heute Vormittag 10 Uhr entschließ sanft nach langen und schweren Leiden im fast vollendeten fünfundsiebzigsten Lebensjahre unfer theurer, unvergesslicher Gatte und Vater, der Gymnasiallehrer

**Karl Kaerger.**

Stolz, den 6. August 1883.  
*Die trauernden Hinterbliebenen.*  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr statt und beginnt mit einem halbstündigen Trauergottesdienst im Hause.

**Nachruf.**

Durch den Tod unseres Kollegen, des Gymnasiallehrers Herrn

**Karl Kaerger**

haben wir einen schmerzlichen Verlust erlitten. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Amtsgenossen, der wegen der hingebenden Liebe und Treue für seinen Beruf, wegen der reichen Gaben seines Geistes und seines langen gesegneten Wirkens an der Anstalt uns werth und theuer war. Sein Andenken wird unter uns fortleben.

Der Director und das Lehrercollegium des Gymnasiums zu Stolp.

**Bekanntmachung.**

Postkarten mit Antwort im Verlehr mit Jamaica.

Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, ist nunmehr auch Jamaica beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten nach Jamaica beträgt 20 Pfennig. Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.  
**Stephan.**

**Bekanntmachung.**

Die in dem unterzeichneten Invalidenhanse für das gegenwärtige Etatsjahr noch auszuführenden Maurerarbeiten veranschlagt zu ca. 1100 M.  
Tischler, Schlosser, Maler und Glaser-Arbeiten veranschlagt zusammen auf circa 1200 M.  
Töpferarbeiten veranschlagt auf ca. 980 M.  
sollen im Wege der öffentlichen Submission dem Mindestfordernden übertragen werden.

Unternehmungslustige werden ersucht, von den im diesseitigen Bureau ausliegenden Kostenanschlägen und Bedingungen, Kenntniss nehmen und demnächst ihre gut verschlossenen und mit den begüglichten Ausschritten versehenen Offerten bis zu dem auf den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in dem Bureau des unterzeichneten Instituts anberaumten Termin hierher einreichen und auch im Termin selbst erscheinen zu wollen, um der Eröffnung der eingegangenen Offerten beizuwohnen.

Stolz, den 6. August 1883.

**Königliches Invalidenhaus.**

**Wahnzettel** sind vorräthig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Haut-**

Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, spez. Flechten, Hautausschläge, Wunden, Geschwülsten selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwür.

**Schwächezustände:**  
Pollutionen, Fluss, Impotenz, Nerven-, Rücken- und Magenleiden werden nach meiner langjähr. Heilmethode gründl. ohne Berufsstörung brieflich unter Garantie schnell und sicher geheilt.  
Heilmethode (30. reich illustr. Aufl.) für 50 Pf., Briefm. frei.

**Klassensteuer-Ab- und Zugangs-Listen** sind vorräthig in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Gicht und Rheumatismus.**

Deren Uebungen und andere leichte und leichte Mittel hat er unheilbar gehaltene Krankheiten. Letzteren Jahn Gräber, dann schon lange nicht mehr in den Sinn gekommen ist, nach dem oder Jahn für die Leiden zu verschreiben und die besten Mittel sind wieder zu erlangen, ist dennoch eine Heilmethode geblieben, die von einem Amerikaner im Jahre 1850 entdeckt wurde, welche alle Arten von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Kopf- und Halsweh, Schulter- und Rückenleiden, Gelenks- und Muskelschwäche, Frauenkrankheiten, Hautausschläge, Wunden, Geschwülsten selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwür.

Das Verdienst für diesen Mittel hat er unheilbar gehaltene Krankheiten. Letzteren Jahn Gräber, dann schon lange nicht mehr in den Sinn gekommen ist, nach dem oder Jahn für die Leiden zu verschreiben und die besten Mittel sind wieder zu erlangen, ist dennoch eine Heilmethode geblieben, die von einem Amerikaner im Jahre 1850 entdeckt wurde, welche alle Arten von Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Kopf- und Halsweh, Schulter- und Rückenleiden, Gelenks- und Muskelschwäche, Frauenkrankheiten, Hautausschläge, Wunden, Geschwülsten selbst in den hartnäckigsten Fällen, frisch entstandene Fälle in einigen Tagen, Hals-, Mund- und Rachengeschwür.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

**Erster Preis.**  
**Gold-Block**  
3 1/2 Pfund  
in reinem Golde.

**Gew. 40,000 Mark**  
**Gold- & Silber-Lotterie, Frankfurt a. M.**  
erlaubt in der ganzen preuss. Monarchie  
1135 Gewinne, bestehend in Gegenständen von Gold und Silber.  
Ziehung am 31. August d. J.  
Loose à M. 2. — Pläne und Listen gratis bei  
**Wm. Rausch, General-Debit, Frankfurt a. M.**  
und in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.**

**Zweiter Preis.**  
**Colossal-Pokal**  
mit Gold- & Silber-Münzen.  
Werth 4000—5000 M.  
Für Franco-Zusendung von Loose und Listen beliebe man 20 Pfg. beizufügen.

**Auktion.**  
Für Rechnung der **Emil Gollmer'schen** Concursumasse werde ich **morgen Mittwoch Nachmittags 3 Uhr** nochmals auf dem Grundstück Schloßstraße 1, Maschinen u. Maschinentheile einer Holzstiftfabrik sowie 28 größere Holzstufen meistbietend verkaufen.  
Der Concur.-Verwalter.  
**S. Frank.**

Für mein Expeditions- und Verlabungs-Geschäft suche zum 1. October einen  
**Lehrling.**  
L. Zillmann.

**Tastrower Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 8. October cr.  
Loose à 2 Mk. sind zu haben in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Auktion.**  
Am **Donnerstag den 9. d. Mts. Vorm. 11 Uhr** sollen die zur W. Gollmer'schen Concursumasse gehörenden  
**2 Pferde**  
**1 Holsteiner Wagen**  
und mehrere andere Wagen und Geschirre, Schloßstraße No. 1 zu Stolp öffentlich versteigert werden.  
**Der Konkursverwalter.**

Zum Klarlegen der Thatsachen in der von der Berliner Polizeibehörde gegen die Verbands-Invalidentasse verfügten Revision, bemerken wir gegenüber der vielfach verbreiteten irrtümlichen Nachricht, daß, da von den Klassen, resp. der Invalidentassen der Gewerbevereine irrtümlich die Rede ist, weder unser Gewerbeverein mit seinen Hilfsklassen, noch unsere Invalidentasse, die eine bedeutend höhere Mitgliederzahl als die Verbands-Invalidentasse erreicht hat, (7800 gegen 4600) von dieser Maßnahme nicht betroffen ist. Wie bei Gründung unserer Invalidentasse ist auch noch jetzt die fünfjährige Karenzzeit in derselben maßgebend, die bei Verunglückung ganz fortfällt, da in solchem Falle die sofortige Pensions-Berechtigung eintritt. Ebenso sind die Beiträge immer noch für eine wöchentliche einfache Pension von Mk. 4.50, (doppelt Mk. 9) beim Eintrittsalter unter 30 Jahr 10 Pf., beim Eintritt zwischen 30 bis 40 Jahren 15 Pf., zwischen 40 bis 45 Jahren 20 Pf. pro Woche und stehen die Beweise dafür Jedermann zu Verfügung. Es sind demnach die Rassen unseres Gewerbevereins, also auch unsere Invalidentasse, in keiner Weise durch diesen Vorgang berührt. Wir würden uns freuen, wenn die Behörden unsere Institute einer genauen Revision unterziehen würden, denn dann hätten wir wohl das Recht, zu erwarten, daß die erforschten Resultate seitens der Behörde veröffentlicht und wir uns für diese uns dadurch gewährte Unterstützung und Empfehlung seitens der Behörden äußerst dankbar und erfreut zeigen würden.

**Der Generalrath des Gewerbevereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter.**  
R. Mauch, Vorsitzender. H. Baldt, Schatzmeister.  
K. Andreae, General-Sekretair.  
N., Brunnenstraße 28 I.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
P. T.

Den Bewohnern von Stolp und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich hier selbst,  
**50 Friedrichstraße 50**  
ein Atelier für Photographie, der Zeitzeit entsprechend, etablirt habe.  
Gestützt auf langjährige Erfahrung, werde ich stets bestrebt sein, werthe Aufträge tadellos auszuführen.  
Sie um recht rege Theilnahme für mein Unternehmen bittend, zeichne hochachtend  
Stolz, den 7. August 1883.

**Wilhelm Witt,**  
Photograph.

Wir empfehlen unsere  
**Buchdruckerei**  
zur  
saubersten Ausführung  
aller Drucksachen  
zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.  
Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gefl. Ansicht aus.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

**Balbi's Erdbeschreibung. 7. Auflage.**  
Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Adrian Balbi's**  
**Allgemeine Erdbeschreibung.**  
Ein Handbuch  
des  
geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.  
Siebente Auflage.  
Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Josef Chavanne.  
Mit 400 Illustrationen und 150 Textarten.  
In 45 Lieferungen à 40 Kr. — 75 Pf. — 1 Fr. — 45 Kop. Oder in 9 Abtheilungen à 2 fl. — 3 M. 75 Pf. — 5 Fr. — 2 M. 25 Kop.; auch in drei eleg. Halbfranzbänden geb. à 7 fl. — 13 M. 20 Pf. — 17 Fr. 60 Cts. — 7 M. 92 Kop.

Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbst 1883 beendet.

Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Volkszählungen in den Jahren 1880 bis 1882 im Deutschen Reich, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweiz, Westindien und selbst jene in Brasilien, Ostindien enthält.

Im topographischen Theile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutsame Partien besonders Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Aufmerksamkeit bearbeitet wird, dient somit gleichzeitig als zuverlässiges geographisch-statistisches Lexikon.

Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gemachten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882.

Ais besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Theile (Isothermentarie, Regenkarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Bevölkerung und Religionskarte der Erde), 150 Textarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Holzschnitte, zu nennen. — Das Werk ist auf halbleinem Papier gedruckt.  
**A. Hartleben's Verlag in Wien.**

**F. Mattfeldt**  
Berlin  
Platz vor dem Neuen Thor 1a  
expedit Passagire  
von **Bremen nach Amerika**  
mit den Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd.**  
Alle Auskunft unentgeltlich

**Plafate:**  
„Hier ist eine Wohnung. Hier ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.“  
sind vorräthig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Ein junges  
**Mädchen**  
zum Aufwarten für die Morgenstunden gesucht. Mühlhof, im alten Schloßpredigerhaufe.

**Amerika!**  
Viele haben an uns gerichteten Anfragen zu bezeugen, machen wir hierdurch die Anzeige, dass wir die sich an uns oder an unsere Agenten wendenden Passagiere nach wie vor ausschließlich mit den  
**königlichen Postdampfschiffen**  
der seit 1840 bestehenden, im Kaiserthum Oesterreich concessionslos  
**Cunard Linie**  
befördern werden; bekanntlich der einseitigen Linie, welche das Glück hatte, dass bei ihr niemals das Leben eines Passagiers verloren gegangen.  
**H. STAHL & CO.,**  
Königlich Preuss. concessionslos  
Auswanderungs-Bureau  
Altona bei Hamburg  
Königsstrasse 203.  
Prospecte, Karten, sowie Broschüren über Manitoba in Canada, wegen seiner enormen Fruchtbarkeit „Kornkammer von Amerika“ genannt, werden auf Wunsch stets gratis und franco von uns voraus.

**Anzeiger für Schlawe.**

**Inserate**  
für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jäsch in Schlawe** entgegen.  
Zwei Wohnungen nebst Kuchentisch sind zum 1. October d. J. zu vermieten.  
Wallstraße No. 3a.

**Stolper Marktpreise**  
vom 4. August 1883

		100 R.	18 83	18 82
Weizen, gut		100 R.	19	18 80
„ mittel			18 80	18 60
„ gering			18 60	18 40
Roggen, gut			15	14 60
„ mittel			14 80	14 60
„ gering			14 60	14 40
Gerste, gut			13 40	13 20
„ mittel			13 20	13
„ gering			13	12 80
Haser, gut			15 20	15
„ mittel			15	14 80
„ gering			14 80	14 60
Erbsen, gelbe u. rothe			19	18 60
Speldeböhen, weiße			—	—
Linien			—	—
Kartoffeln			6	5 80
Nichtstroh			3 10	2 70
Krummstroh			—	—
Hou			4 30	4
Rindfleisch, d. Reule, 1 Kl.			1	90
„ Bauchfleisch			90	80
Schweinefleisch			1 10	1
Ralsfleisch			60	60
Hammelfleisch			1	90
Speck, geräuch.			2	1 80
Eibutter			2 20	2
Eier	60 Stück		2 40	2 20

**Wasserstand der Stolpe**  
an der Präsidentenbrücke:  
7. August Wasserstand Meter 1,19.  
In Stolpmünde:  
6. August Wasserstand im Hafen 4,2 Meter.  
Wasserstand im Seegatt 4,3 Meter.  
bei mittlerem Wasserstande.

**Täglicher Kalender 1883.**

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
September	5	6	7	8	9	10
Oktober	12	13	14	15	16	17
November	19	20	21	22	23	24
December	26	27	28	29	30	31

**Gold- und Papiergeld vom 1. August.**

Ducaten p. St.	—
Souveraines	20,44 B. S.
20-Frcs. Stüde	16,235 B. S.
Franz. Bankn.	81 15 B. S.
Oesterr. Bankn.	171,25 B. S.
Russ. Note 100 R.	200,80 B. S.

**Zinssfuß der Reichsbank.**  
Wechsel 4% für Lombard 5%